



BAHNLÄRM-
INITIATIVE
BREMEN

Bahnlärm-Initiative Bremen
c/o Walter Ruffler
Roonstraße 73
28203 Bremen
Tel/Fax 0421- 7 44 21
walterruffler@aol.com
www.bahnlaerm-initiative-bremen.de

Bremen, 25.05.2013

Pressemitteilung

Anmeldung zum Bundesverkehrswegeplan 2015:

Senat will noch mehr Güterzüge mitten durch Bremen!

Über die derzeit laufende "Ertüchtigung" des Bremer Hauptbahnhofs hinaus hat der Senat weitere Schienenprojekte für den Bundesverkehrswegeplan 2015 angemeldet. Durch zusätzliche Gleise an bestehenden Strecken in und bei Bremen sollen Kapazitäten erhöht, d.h. mehr Güterzüge sollen mitten durch die Stadt geschleust werden. Den Beschluss fasste der Senat am 7.5.2013, am 30.5.2013 steht dieser Beschluss zwecks "Kenntnisnahme" auf der Tagesordnung der Umweltdeputation.

"Wenn die Pläne des Senats umgesetzt werden sollten, bedeutet das eine gravierende Verschlechterung der Lebensqualität der Menschen an den Bahnstrecken", kritisiert Rainer Böhle von der Koordinierungsgruppe der Bahnlärm-Initiative Bremen: "Wenn die Bürgerschaft nicht korrigierend eingreift, bleiben die hehren Aussagen des rotgrünen Koalitionsvertrages wie 'Lärm flächendeckend bekämpfen' und die Forderung 'konkreter Alternativen, um den Güterverkehr außerhalb von Wohngebieten zu führen' reine Makulatur."

"Statt die Anmeldung der Alternativstrecke über Oldenburg-Cloppenburg-Osnabrück durch die niedersächsische Landesregierung politisch zu unterstützen, will der Senat sämtliche Jade-Weser-Port-Verkehre durch das Stadtgebiet Bremens pressen", konstatiert der frühere Bürgerschaftsabgeordnete Walter Ruffler: "Das ist reiner Transitverkehr, an dem Bremen keinen Cent verdient". Die Strecke Delmenhorst-Bremen soll durch ein drittes Gleis "ertüchtigt" werden, und auch die Strecke von Hemelingen nach Verden soll ein drittes Gleis erhalten, denn es werden laut Senatsvorlage "im Abschnitt südlich Bremens zusätzlich neue Verkehre aus dem Jade-Weser-Port aufzunehmen sein" (S. 4/5). Der angemeldete Ausbau des Privatbahnnetzes der EVB zwischen Bremerhaven, Bremervörde und Rotenburg dient lediglich der Bewältigung der erwarteten Zuwächse, nicht der Reduzierung des jetzt schon für die Bevölkerung sehr belastenden Verkehrs durch Bremen hindurch.

"Bei der Debatte am 13. März 2013 waren sich alle Fraktionen der Bürgerschaft einig, dass Bahnlärm gesundheitsschädlich ist und etwas getan werden müsse," erinnert Ute Helmers aus der Manteuffelstraße. "Durch einstimmigen Beschluss wurde der Senat aufgefordert, sich in Berlin und bei der Bahn für die Prüfung des Ausbaus der Strecke Oldenburg-Cloppenburg-Osnabrück einzusetzen. Offenbar sind derartige Beschlüsse der Volksvertretung für das Referat 52 Schienenverkehr beim Bausenator und den Bremer Senat reine Schallereignisse ohne nachhaltige Wirkung," resümiert Frau Helmers: "Wir werden bei der Deputationssitzung am 30. Mai präsent sein, ein Rederecht einfordern und versuchen, die Deputierten zum Widerstand gegen den Senatsbeschluss zu motivieren."

Für die Bahnlärm-Initiative Bremen

Rainer Böhle - Ute Helmers - Walter Ruffler